

Schulanmeldung an der Florenbergschule, 36093 Künzell-Pilgerzell

Zu den folgenden Angaben sind die Eltern nach § 83 Abs. 1 und 3 des Hessischen Schulgesetzes verpflichtet:

Schülerin / Schüler:

Name _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Geschlecht: m / w

PLZ _____ Wohnort _____ Straße und Hausnummer _____

Telefon _____ E-Mail _____

Staatsangehörigkeit: deutsch sonstige: _____

Religionszugehörigkeit: _____

Teilnahme am Religionsunterricht: ev. kath. Ethik

Eltern:

Name des Vaters _____ Vorname des Vaters _____

Anschrift (nur, wenn abweichend von der Adresse der Schülerin / des Schülers) _____

Name der Mutter _____ Vorname der Mutter _____

Anschrift (nur, wenn abweichend von der Adresse der Schülerin / des Schülers) _____

Erziehungsberechtigung: _____

Im Notfall erreichbar:

Vater: Handy: _____

Mutter: Handy: _____

dienstl.: _____

dienstl.: _____

Telefon (Handy) Großeltern: _____

b.w.

Freiwillige Angaben:

(gemäß § 7 Abs. 2 des Hessischen Datenschutzgesetzes)

Anzahl der Geschwister: _____

Kindergartenbesuch: ja _____ nein
von - bis

Name des Kindergartens: _____

Bei ausländischen Kindern: in Deutschland seit _____

Krankenversicherung: _____

Tetanusimpfung: ja _____ nein
Wann?

Informationen, die die Schule beachten sollte (z.B. gesundheitliche Beeinträchtigungen, Allergien, körperliche Behinderungen, sprachliche Auffälligkeiten):

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt.

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Merkblatt zur Schulaufnahme

Hinweise für einen erfolgreichen Schulstart

Kindergärten, Schulen und Eltern sind Erziehungspartner. Als besonders begrüßenswert erachten wir es, dass die Kindergärten im Einzugsgebiet unserer Schule Vorschulgruppen eingerichtet haben, die in besonderer Weise auf den Übergang zur Schule vorbereiten. Insbesondere gilt dies für manuelle Fertigkeiten wie Ausschneiden, Stifthalten, aber auch Zählen, Namen schreiben und logische Zusammenhänge erkennen können. Nicht unterschätzen sollte man vermeintlich **'alte Tugenden'** des Sozialverhaltens wie z.B. **Rücksichtnahme, Höflichkeit und Zuhören können.**

Hier leisten die ErzieherInnen in den Kindergärten eine wichtige Vorarbeit für die Schule. In diesem Zusammenhang ist jedoch wichtig, **dass sich Eltern bewusst sind, dass die eigentliche Hauptaufgabe der Erziehung nach wie vor bei ihnen liegt.** Eltern legen durch eine umsichtige und vernünftige, durch Liebe und Zuwendung, aber auch Grenzen geprägte Erziehung den Grundstein für einen erfolgreichen Weg durch das Bildungssystem. Defizite in der häuslichen Erziehung können die Bildungsinstitutionen nur unzureichend oder gar nicht ausgleichen. **'Laissez-faire', ständiges Nachgeben, egozentrisches Verhalten sowie eine falsch verstandene 'grenzenlose' Erziehung sind ebenso schlechte Ratgeber wie überzogener Medienkonsum.** Kinder sind nicht von Natur aus unkonzentriert und 'zappelig'. Die immer häufiger auftretenden logopädischen und motorischen Probleme von SchulanfängerInnen können ihre Ursachen auch in fehlender ‚häuslicher‘ Bewegung und Kommunikation haben.

Auf jeden Fall sollte der Medienkonsum von Kindern durch Eltern eingeschränkt und die Auswahl der Sendungen mitbestimmt werden. Ein nach wie vor sehr wichtiger Grundsatz von Erziehung ist darüber hinaus, Kindern vernünftige, **überschaubare Grenzen** zu setzen und diese dann möglichst konsequent einzuhalten. **Weiterhin sollten Kinder in der Lage sein, geduldig zuhören zu können und nicht durch Zwischenrufe die Kommunikation anderer zu unterbrechen.**

Es hilft Kindern nur vordergründig, wenn Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen ihnen alle möglichen Schwierigkeiten aus dem Weg räumen. Sie lernen auf diese Weise nicht, schwierigere Situationen eigenständig zu meistern und sich 'durchzubeißen'. Dies sind jedoch Fähigkeiten, die Kinder als zukünftige Erwachsene beim Eintritt in die Berufswelt spätestens erworben haben sollten. Stärken Sie also die Selbstständigkeit Ihres Kindes und vermeiden Sie überzogene Verwöhnung. Dennoch wird es individuell immer wieder Probleme geben, die ein Kind nicht selbst lösen kann. In den ErzieherInnen der Kindergärten findet man dann kompetente AnsprechpartnerInnen.

In Hinsicht auf die Schulfähigkeit ist es grundsätzlich empfehlenswert, dass Eltern mit den ErzieherInnen in Kontakt treten und frühzeitig vor Eintritt in die Schule über den Entwicklungsstand und mögliche Probleme ihres Kindes sprechen. Diese können z.B. im sprachlichen Bereich liegen und eine logopädische Behandlung erfordern. Auch Verhaltensprobleme und motorische Schwierigkeiten sollten man mit den ErzieherInnen erörtern und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Bedenken Sie bitte: Den ersten und wichtigsten Grundstein für ein erfolgreiches Bildungs- und Berufsleben Ihres Kindes legen Sie als Eltern.